
derStandard.at | Etat | Medien | Radio

30. Mai 2008

10:51 MESZ

Zur Person

Vom Museumsquartier aus macht Florian Novak Radio für derStandard.at und demnächst auch fürs Handy über DVB-H. Novak war Mitbegründer von Radio NRJ Wien. Lounge FM macht er mit Walter Gröbchen und Markus Langemann.

Frequenzen

Zu empfangen ist LoungeFM in Linz (102.0), in Wels (95.8) und in Steyr (99.4).

Links

loungefm.at

derStandard.at/Radio

Zum Thema

[LoungeFM in Oberösterreich gestartet](#)

"Diese Musik hat es in Europa noch nie zuvor über UKW zu hören gegeben", versprechen die Gestalter



Sprecher dezent einsetzen will Florian Novak von Lounge FM.

"Radio, das nicht nervt"

"Hits der 80er" sind auf Lounge FM nicht zu hören - Das Relaxradio läuft jetzt auf UKW in Oberösterreich - Aber der Radiochef will mehr - Florian Novak im **STANDARD-Interview**

STANDARD: Lounge FM gibt's seit 2005 im Web, jetzt in Oberösterreich auf UKW. Was ändert sich?

Novak: Wir spüren die Notwendigkeit, mehr durch den Tag zu begleiten, mehr Service zu bieten. Die Musikfarbe wird aber die sein, die wir österreichweit schon im Web und demnächst am Handy

spielen.

STANDARD: Mit "Musikfarbe" meinen Sie nicht die gängigen "Hits der 70er, 80er" etc.?

Novak: Wir machen ein Radioprogramm, das nicht nervt. Wir wollen nicht zwanghaft lustig sein, die Hörer nicht mit Spielen penetrieren, Verkehrsmeldungen in einem Rahmen halten und nur dann den Mikroschieber aufmachen, wenn wir wirklich etwas zu sagen haben.

STANDARD: Werbung nervt nicht?

Novak: Wir bieten der Werbewirtschaft ein sehr wertiges Umfeld an. Unsere Zielgruppe sind Trendsetter und Opinion Leader, die sich sonst vom Medium Radio verabschiedet haben. Viele sind mit [FM4](#) groß geworden, fühlen sich aber zu jung für [Ö1](#). Wobei: Die Sehnsucht zu Entspannen ist vom Alter unabhängig. 20-Jährige nennen unser Programm Chill-out, 55-Jährige sagen dazu eben Smooth Jazz.

STANDARD: Konkreter?

Novak: Das beginnt bei Kruder & Dorfmeister, geht über Sade, Al Jarreau, Massive Attack bis Waldeck.

STANDARD: Kommt die oberösterreichische Musikszene zum Zug?

Novak: Oberösterreich hat mit Parov Stelar, Karl Möstl oder Uwe Walkner ein wahres Biotop an renommierten Musikern. Darauf nehmen wir ganz stark Rücksicht.

STANDARD: Reizt die österreichweite Verbreitung?

Novak: Lounge FM hat das Potenzial zum österreichweiten Angebot. Wir wollen in die österreichischen Landeshauptstädte. In der Knappheit der Frequenzen ist es aber schwierig, Lücken zu finden. Ich gebe die Hoffnung nicht auf.

STANDARD: Wie beurteilen Sie den österreichischen Privatradiomarkt?

Novak: Ist extrem unterentwickelt. Das Gewicht ist mit einem öffentlich-rechtlichen Anbieter, der kommerzielles Radio macht, asymmetrisch verteilt. Privatrado ist ein Recht auf Meinungsfreiheit.

© 2008 derStandard.at - Alle Rechte vorbehalten.

Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.